



Ausgabe

09/2022

Stadtnachrichten – UMWELT

MÖDLING

NEUIGKEITEN AUS MEINER STADT



voll meins.

Strom & Wärme aus der Natur // Seite 20

TREEBEE
Höhenarbeit • Baumschnitt

www.treebee.at
office@treebee.at
0660 958 94 88

quality Austria
DIN EN 12453:2011

WE ♥ TREES!
BAUMPFLÉGE IN WIEN UND NÖ

Baumkontrolle, Baumschnitt, Baumabtragung, Baumgutachten, Obstbaumschnitt und Aufarbeitung von Sturmschäden.

Kostenlose Besichtigung und Beratung!

Hort- bzw. FreizeitpädagogInnen sowie Stützkräfte für Integrationskinder in Kindergärten, Schulen und Tagesheimen

Wir suchen ab September 2022 **Hort- bzw. FreizeitpädagogInnen (25 Wochenstunden) sowie Stützkräfte für Integrationskinder (25 bis 30 Wochenstunden), die die Teams in unseren Kindergärten, Schulen und Tagesheimen** unterstützen. Das **Aufgabengebiet** umfasst die Kinderbetreuung bzw. die Unterstützung der Pädagogen in Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit.

Anstellungserfordernisse:

Österreichische Staatsbürgerschaft oder EU-Staatsbürgerschaft, Unbescholtenheit, die zur Erfüllung der Dienstobliegenheiten notwendige körperliche und geistige Eignung, Bereitschaft zur Weiterbildung, Freude am Spielen und der Arbeit mit Kindern, große soziale Kompetenz, Teamfähigkeit, Fleiß, Verlässlichkeit, Belastbarkeit, Flexibilität, gute Deutschkenntnisse

Nähere Informationen zu beiden Stellenausschreibungen finden Sie unter: www.moedling.at/offenstellen

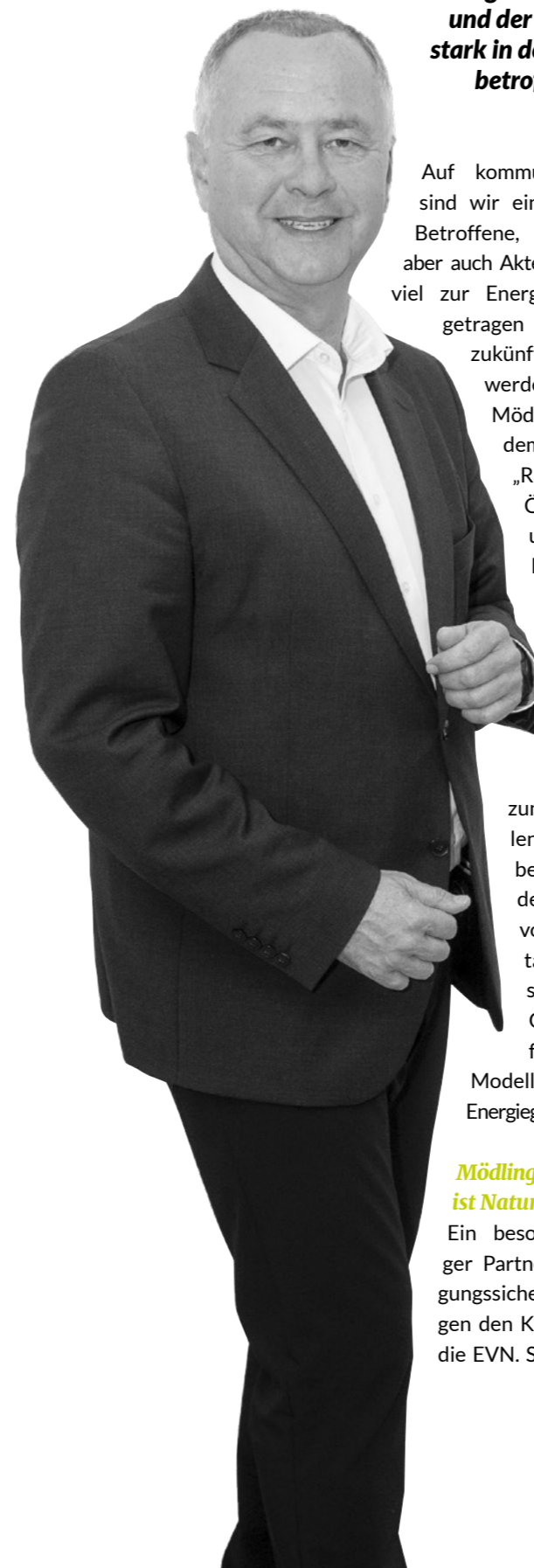
Wir freuen uns auf Ihre ausführlichen **Bewerbungsunterlagen** samt Lebenslauf **bis spätestens 06. September 2022**, welche Sie bitte an die **Stadtgemeinde Mödling**, z.H. Personalamt, Pfarrgasse 9, 2340 Mödling bzw. an die Email-Adresse: personalamt@moedling.at richten.

Mödling, am 09. Juni 2022
Der Bürgermeister: Hans Stefan Hintner e.h.



Liebe Mödlinerinnen! Liebe Mödlinger!

Als Folge des schrecklichen Krieges in der Ukraine sind Fragen der Energieversorgung und der Abhängigkeit von ausländischem Öl und Gas in den vergangenen Wochen stark in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Wir alle sind in irgendeiner Weise davon betroffen, und viele machen sich Gedanken darüber, was sie selbst tun können.



Auf kommunaler Ebene sind wir einerseits selbst Betroffene, andererseits aber auch Akteure, die schon viel zur Energiewende beigetragen haben und zukünftig beitragen werden. So hat sich Mödling aktiv an dem Programm „Raus aus dem Öl“ beteiligt und wird die letzten betroffenen Gebäude von fossiler Energie auf umweltfreundliche Pellets-Heizungen umstellen. Weiters betreiben wir den Ausbau von Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden und forcieren neue Modelle wie etwa Energiegemeinschaften.

Mödlinger Fernwärme ist Naturwärme

Ein besonders wichtiger Partner für Versorgungssicherheit und gegen den Klimawandel ist die EVN. Seit der Errich-

tung des Biomasse-Heizwerkes in Mödling wird in der Bahnstraße nachhaltige Naturwärme produziert. Aus der Biomasse kann bei Bedarf auch Kälte oder Strom produziert werden. Nun will die EVN die Anschlussmöglichkeiten für neue Haushalte ausbauen. Wann und in welchen Bereichen können sie den Plänen in dieser Ausgabe der Stadtnachrichten entnehmen.

Ökologische Vielfalt bewahren

Der Klimawandel – insbesondere Zunahme von Hitze und Trockenheit – setzt viele heimische Pflanzen- und Tierarten unter Druck. Geeignete Lebensräume gewinnen für die Bewahrung der Artenvielfalt immer mehr an Bedeutung. Das Projekt ConnectForBio des Bundesforschungszentrums für Wald widmet sich aktuell der Frage, welche Bedeutung die Vernetzung von Lebensräumen auf die Biodiversität hat. Die Stadt Mödling beteiligt sich mit einem Hektar Stadtwald an dieser wichtigen Studie.

Bäume als Klimaschützer

Die Mödlinger Stadtbäume und der Bestand unseres Stadtwaldes leisten einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Sie dienen uns nicht nur als wertvolle Sauerstoffspender, sondern auch als natürliche Klima-

anlagen. Durch Nachpflanzung und Ersetzung gestresster Arten durch klimafitte Exemplare oder durch gezielte Neupflanzungen im öffentlichen Raum wird dem Baum in der Stadt Mödling großes Augenmerk gewidmet. Aber auch im Stadtwald schreitet die Umstellung auf klimaresistente Arten voran.

Mödling. Die saubere Stadt.

Umweltschutz bedeutet auch unsere Lebensräume vor Verunreinigungen zu schützen. In der Stadt Mödling gibt es dazu seit Jahren immer wieder unterschiedliche Initiativen, die über die Folgen von achtlos weggeworfenem Müll aufklären. Ganz aktuell geschieht dies mit den „ABC Meisen“, die kindgerecht erklären, wie und warum man unsere Natur sauber halten soll. Das tolle Mödlinger Projekt wird nun auch vom Abfallverband des Bezirkes übernommen.

In den vorliegenden Stadtnachrichten finden Sie noch zahlreiche andere Initiativen der Stadt und Informationen zum Klima- und Umweltschutz.

Herzliche Grüße
IHR BÜRGERMEISTER

Hans Stefan Hintner

HANS STEFAN HINTNER

IHRE WOHNTRAUMSPEZIALISTEN IN MÖDLING UND UMGEBUNG!

RUSTLER[®]
REAL ESTATE EXPERTS

Coming soon

Neubauprojekte
in Mödling!
Lassen Sie sich jetzt
vormerken!



www.rustler.eu

2340 MÖDLING | HAUPTSTRASSE 81 | 02236 908 100 | moedling@rustler.eu





DI Werner Tippel (GF GVA), Lehrerin Julia Waser, Dir. Ulrike Herbst (VS Hyrtlplatz), Dir. Barbara Krems (VS Hinterbrühl), DI Daniela Jordan, Vizebürgermeisterin Franziska Olischer, Kinder der 3. Klasse VS Hyrtlplatz. (v.l.)

Saubere Natur – Lass keinen Abfall zurück

Umweltverband übernimmt Mödlinger Naturschutzprojekt

An acht Einstiegen zu beliebten Mödlinger Wanderrouten informieren Tafeln über die lange Verrottungsdauer von Abfall in der Natur. Müllsackerl-Spender und Mülleimer unterstützen bei der Abfallentsorgung. Nun sorgt der Umweltverband bezirkswweit für eine kindgerechte Aufbereitung mit den „A.B.C.-Meisen“.

Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf und Bezirkshauptmann Dr. Philipp Enzinger zeigten sich bei der Präsentation des Projektes begeistert. „Die Idee überzeugte dermaßen, dass auch zahlreiche namhafte Unterstützer gewonnen werden konnten“, freut sich Initiatorin Vizebürgermeisterin Franziska Olischer. Erfreulich ist auch das äußerst positive Echo über Gemeindegrenzen hinaus und die gute Annahme des Pro-

jektes durch die Besucherinnen und Besucher unseres Stadtwaldes und Naturschutzgebietes. **Mödlinger Vorzeigeprojekt macht Schule** Nun greift auch der GVA Mödling, Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk Mödling, das Projekt auf und bringt das Mödlinger Naturschutz-Vorzeigeprojekt in die Volksschulen des ganzen Bezirkes. Für die jungen

Schülerinnen und Schüler hat dies einen doppelten Mehrwert. Denn verbunden mit dem Projekt sind auch Outdoor-Aktivitäten und Wanderungen zu den Informationstafeln. Und zu Schulschluss winken Belohnungen in Form von Urkunden und Bandanas für fleißige Teams und Kids. Das Pilotprojekt startete Mitte Juni mit den dritten Klassen der Volksschulen Gaaden, Hinterbrühl und der Volksschule Hyrtlplatz in Mödling.

Ameisen sorgen für kindgerechte Aufbereitung

Ziel ist die Sensibilisierung, dass achtlos weggeworfener Müll bis zu mehreren tausend Jahren in der Natur liegt, bis er verrottet ist. Acht Informationstafeln im Naherholungsgebiet im Bezirk Mödling, die im Laufe des Schuljahres gemeinsam mit der Klasse oder privat mit den Eltern besucht werden sollen, geben darüber Auskunft. Damit das Thema möglichst kindgerecht aufbereitet werden konnte, wurde ein Arbeitsheft, das sogenannte Clubheft entworfen. Durch dieses Heft führen die **A.B.C.-MEISEN**, die Mitglieder im **ABFALL.BESEITIGUNGS.CLUB** sind.

Link-Tipp
www.moedling.at/sauberenatur



Umweltunterricht in der Natur: Lehrerin Dipl. Päd Ulrike Gipfl, Dir. Barbara Krems, Lehrerin Sarah Binder BEd, DI Daniela Jordan, Vizebürgermeisterin Franziska Olischer und Kinder der 3. Klasse VS Hinterbrühl. (v.l.)



Fesselnder Umweltunterricht in der Praxis mit DI Daniela Jordan und Kindern der 3. Klasse VS Hyrtlplatz.

Standorte im Stadtgebiet von Mödling

- | | |
|---|--|
| STANDORT 1
Goldene Stiege –
Parkplatz Waldgasthaus Bockerl | STANDORT 5
Kurpark/Aufgang zur
Johannesruhe |
| STANDORT 2
Ende der Prießnitzgasse/
Richtung Anninger | STANDORT 6
Meiereigasse/
Wanderweg zur Burg Mödling |
| STANDORT 3
Auffahrt zum
Mödlinger Kobenzl | STANDORT 7
Husarentempelgasse |
| STANDORT 4
Nähe Eichkogel
(vis a vis Haus an der Weinstraße) | STANDORT 8
Schießlingweg
(nach Hundeschule in
Richtung der Weingärten) |



Die 100% Tschick im Kübel-Freecards und den beliebten TASCHENBECHER der NÖ Umweltverbände erhalten Sie im Mödliner Citymanagement (Kaiserin Elisabethstraße 2) und beim Bürgerservice der Stadtgemeinde Mödling – GR Ing. Michael Danzinger, Vizebürgermeisterin Franziska Olischer und Vladimir Vasic, MSc. (v.l.)



Wussten Sie schon?

Bis zu 4.000 unterschiedliche Chemikalien stecken in einer Zigarette. Viele dieser Chemikalien bleiben im Filter zurück und gelangen ins Ökosystem, sobald man den Rest einer verglimmten Zigarette achtlos wegwirft oder über die Kanalisation entsorgt.

~80% der Zigarettenstummel landen weltweit unsachgemäß in der Natur. Das sind:

- ~4,5 Billionen (4.500.000.000.000) Stück – eine enorme Belastung für das Ökosystem.
- ~15 Milliarden (15.000.000.000) Zigaretten werden jährlich in Österreich geraucht.

~5.000 Tonnen Zigarettenstummel fallen jährlich in Österreich an.

Laut WHO sind Zigarettenstummel die am zweithäufigst gewegworfenen Einwegartikel aus Plastik.

~10 bis 15 Jahre dauert es, bis ein Filter auf natürlichem Weg verrottet ist.

Die Lösung:

100% TSCHICK IM KÜBEL. Mödling. Meine saubere Stadt.

www.moedling.at

5.000 Tonnen weggeworfene Zigarettenstummel schaden der Umwelt

Zigarettenstummel gehören zu den am häufigsten weggeworfenen Abfallprodukten in der Natur. Durch ihr geringes Volumen wird das achtlose Wegwerfen leider immer noch von zu vielen Raucherinnen und Rauchern als Kavaliersdelikt gesehen.

In Städten findet man bis zu 2,7 Millionen Zigarettenstummel pro km² – leider ist auch die Verschmutzung im ländlichen Bereich sehr hoch. Vizebürgermeisterin Olischer: „Initiativen der Mödlinger Abfallwirtschaft, aber auch private Sammel-Ak-

tionen, für die den Bürgerinnen und Bürgern ganz besonderer Dank gebührt, fördern die Bewusstseinsbildung und bewirken eine merkliche Verbesserung. Leider landen aber immer noch zu viele Tschicks nicht im Kübel.“



Umwelttechnik-Abteilungsleiterin Angelika Stark, Direktor Hannes Sauerzopf und Abfallberaterin DI Daniela Jordan (v.l.) bei der neuen Entnahmebox für TASCHENBECHER im Foyer der HTL Mödling.



40% der weltweit produzierten Lebensmittel werden nie gegessen

Am 26. Mai war Tag der Lebensmittelverschwendung. Denn rechnerisch landen alle Lebensmittel, die von Jahresbeginn bis zu diesem Tag weltweit produziert werden, im Müll.

Bgm. Hans Stefan Hintner, LHSStv. Dr. Stephan Pernkopf, Vizebgm. Franziska Olischer, DI Daniela Jordan (GVA). (v.l.)

Lebensmittel im Müll – Ressourcenverschwendung mit negativen Folgen für Umwelt und Klima

Rund 10% des globalen Ausstoßes an Treibhausgasen gehen auf das Konto von Lebensmittelverschwendung. Trotzdem werden in Österreich jedes Jahr zumindest eine Million Tonnen an genießbaren Lebensmitteln weggeworfen. Diese unnötige Verschwendung können wir uns gerade in Krisenzeiten mit steigenden Lebensmittelpreisen nicht länger erlauben. (Quelle und Zitat: WWF-Report Driven to Waste)

Lebensmittel sind wertvoll – Wär doch schad drum – erfolgreich

reiche Initiative im Kampf gegen die Lebensmittelverschwendung: Mödling setzt seit vielen Jahren konsequent Schwerpunkte zur Abfallvermeidung. Mittlerweile gibt es diese Aktion im ganzen Bezirk. So konnten laut einer Umfrage allein in der Stadt Mödling in den vergangenen fünf Jahren rund 1,6 Tonnen essbare Lebensmittel vor dem Wegwerfen bewahrt werden. Das sind durchschnittlich jährlich rund 40 Kilogramm essbare Lebensmittel je mitmachendem Betrieb (42 Betriebe insgesamt). Die NÖ Umweltverbände haben das KOCH.KUNST.BUCH – Einfach.Saisonal.Restlos herausgebracht. Kostenlos erhältlich ist es

im Citymanagement Mödling oder unter www.gvamoedling.at.



Tauschen, verschenken, verkaufen statt wegwerfen
Auch in privaten Gärten wird Obst oft gar nicht mehr geerntet, da niemand da ist, der es verwertet oder sich die Zeit dafür nimmt, es zu ernten und zu verarbeiten. Eine Möglichkeit es einer Verwertung zuzuführen ist z.B. der kostenlose online Marktplatz www.gartenernte.at.



Baumpflanzungen in der Duursmagasse: Volksschulkinder im Einsatz für das Klima

Die Stadt Mödling unternimmt seit vielen Jahren große Anstrengungen in Sachen Klimaschutz, insbesondere durch Baumpflanzungen.

Sei es durch die Nachpflanzung bzw. Ersetzung gestresster Arten durch klimafitte Exemplare oder durch gezielte Neupflanzungen im öffentlichen Raum. Nach Fertigstellung der Umbauarbeiten wurden nun auch in der Duursmagasse neue Bäume gesetzt. Die Stadt-Gärtnerei hatte dabei viele helfende Hände: Einige Schülerinnen und Schüler aus der dritten Klasse der Volksschule Hyrtlplatz durften gemeinsam mit ihrer Lehrerin Julia Waser einen neuen Baum pflanzen. Dabei konnten sie selbst erleben, wie wichtig das richtige Pflanzsubstrat für den Baum ist, denn dieses ist dafür verantwortlich, dass dem Baum Luft, Wasser und Nährstoffe zur Verfügung stehen. Schul-Stadträtin Roswitha Zieger und Gärtnerei-Stadtrat Leo Lindebner sowie Gärtnerei-Leiterin Celia Brenner waren vom Einsatz der Kinder begeistert.



Lehrerin Julia Waser, Gärtnerei-Leiterin Celia Brenner, Stadträtin Roswitha Zieger, Stadtrat Leo Lindebner mit dem Team der Stadtgärtnerei und den Volksschul-Kindern aus der VS Hyrtlplatz bei den Baumpflanzungen in der Duursmagasse. (v.l.)



„Goldener Igel“ für die Stadt Mödling ist ökologische Vorbildgemeinde

Als Anerkennung der weitreichenden ökologischen Maßnahmen wurde der Stadt Mödling nun die höchste Auszeichnung von „Natur im Garten“ zuteil: Der „Goldene Igel“.

Als „Natur im Garten“-Gemeinde dokumentiert und evaluiert die Stadtgemeinde Mödling ihre Leistungen der öffentlichen Grünraumpflege. Diese ist als Verpflichtung gegenüber Arten- und Umweltschutz zu verstehen. Dabei verzichtet die Stadt auf

den Einsatz von chemisch-synthetischen Pestiziden, Düngern und Torf.

Schon sieben „Goldene Igel“ Mödling war zudem die erste Gemeinde Niederösterreichs mit mehr als 20.000 Einwohnern,

die mit einem Goldenen Igel ausgezeichnet wurde und hat ihn heuer somit auch als einzige zum siebenten Mal in Folge erhalten. „In Mödling haben Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert. Wenn bei uns Grünräume naturnah und zum Schutz von Nützlingen gestaltet und gepflegt werden, kommen wir der Verantwortung und Vorbildrolle für unsere

Bürgerinnen und Bürger nach“, so Stadtrat Leopold Lindebner. Auch Landesrat Martin Eichtinger hält fest, „dass neun von zehn Niederösterreichern der Ansicht sind, dass die Idee der naturnahen Garten- und öffentlichen Grünraumgestaltung sowie der Schutz der Artenvielfalt unterstützt und weiter ausgebaut werden sollen“.

Sicherheit geht vor: Waldspielplatz wurde aufgelassen

Die 10-15 Meter hohen Schwarzföhren am und um den Spielplatz Meiereiwiese haben laut der Forstabteilung ein Alter von über 100 Jahren erreicht. Aufgrund der Bestandsstruktur und der Bestandsvitalität der anmutigen Bäume wurde folglich konsensual beschlossen, den unter den hohen Baumkronen befindlichen Kinderspielplatz aufzulassen.

Um die Sicherheit für alle gewährleisten zu können sowie mit der NÖ Spielplatzverordnung in Konsens zu sein, sind Spielplätze nicht im Wald, sondern auf Lichtungen und Wiesen vorzusehen. Daher wurde der westlich der Meiereiwiese gelegene Waldspielplatz noch im Mai komplett geräumt. Der nächstgelegene Spielplatz befindet sich in fußläufiger Entfernung unterhalb der Meiereiwiese an der Jägerhausgasse. Auch hier hat die Stadt bereits investiert und die Infrastruktur vor Ort für die Nutzerinnen und Nutzer des am Waldrand gelegenen Spielplatzes verbessert. So wurde dort ein Doppelkletterturm mit Seiltunnel sowie Mödlings erste Trockentrenntoilette errichtet.

PV-Beleuchtung für Bewegungsflächen: Innovative Projekte beim Skatepark und im Kurpark

Mödling investiert in die öffentlichen Freiflächen, um diese für die Jugendlichen der Stadt länger nutzbar zu machen. Deshalb wurden in einem Pilotprojekt am Skatepark sowie am Basketballplatz beim Kurpark netzunabhängige Photovoltaik LED-Anlagen installiert.

Diese sind mit einem Bewegungsmelder ausgerüstet und schalten sich ein, wenn der Platz genutzt wird. Sport- und Spielplatz-Stadträtin Anna Teichgräber: „So können die Dämmerungsstunden in den Sommermonaten bis 21 Uhr umweltfreundlich genutzt werden, um in Bewegung zu bleiben.“ Ab Eintritt der Dämmerung aktiviert ein Bewegungsmelder das Licht der LED Anlage und vermeidet dadurch unnötige Energiekosten und Lichtverschmutzung. Auch Bürgermeister Hans Stefan Hintner freut sich über die innovative Installation und Investition für die Mödlinger Jugend.



Anna Teichgräber und Hans Stefan Hintner präsentieren die Photovoltaik-LED-Anlage.



Meine entzückenden Vorlesebücher
Allerliebste Elfenmärchen und auch das Geheimnis wird gelüftet, warum Amselmama Agathe unbedingt schwimmen will. Hier erfährt ihr die Lösung.

Viel Freude beim Lesen!

www.barbara-bilgion.at
Die Autorin aus der Region



Urbane Begrünung: Bankomat mit Dachbepflanzung

Rechtzeitig für das Advent-Shopping wurde der Bankomat in der Babenberggasse fertiggestellt und damit ein Wunsch der örtlichen Wirtschaft und des Stadttheaters erfüllt. Nun wurde mit der Begrünung des Daches ein lokalklimatischer Impuls für das Stadtzentrum gesetzt.

Über alle Parteigrenzen hinweg war man sich einig, das Dach des neuen Bankomaten von der Stadtgärtnerei mit Sedum-Pflanzen zu begrünen. Urbane Begrünungen haben hohen lokalklimatischen Wert, vor allem in Bezug auf die Regenwasserbewirtschaftung und der Gestaltung von kleinklimatischen Zellen. Wirtschafts-Stadtrat Gert Zaunbauer bedankte sich bei allen Mitwirkenden für die Umsetzung dieses Projektes. Die Bankomat-Begrünung ist nun bereits die zweite Dachbepflanzung nach der Fahrrad-Garagenbox beim Bahnhof. Und Stadtrat Zaunbauer verspricht: „Fortsetzungen folgen!“ Als kleines Dankeschön für die tolle Umsetzung überreichte Zaunbauer eine Rose an Stadtgärtnerei-Chefin DI Celia Brenner.

Ökologischer und wirtschaftlicher Erfolg

Schon jetzt zeigen die Zugriffszahlen, dass sich der neue Geldautomat wirklich auszahlt. „Bereits im ersten Monat würden über 1.500 Abhebungen getätigt“, bestätigt Doris Handler von der Raiffeisen Regionalbank Mödling. Auffällig ist vor allem, dass dort die meisten „Fremdbewegungen“, heißt: Abhebungen von Nicht-Niederösterreicherinnen und -Niederösterreichern, getätigt werden, was speziell Tourismus-Stadtrat Gert Zaunbauer freut.



Wirtschafts-Stadtrat Gert Zaunbauer und Stadtgärtnerei-Leiterin DI Celia Brenner (unten v.l.) sowie Markus Nebuda und Ralf Walters von der Gärtnerei (oben v.l.) beim begrünenden Bankomaten in der Babenberggasse.



Setzen das Projekt „Lebensraumvernetzung für Waldbiodiversität“ in Mödling um: Martin Steinkellner, Leopold Lindebner, Owen Bradley und Janine Oettel. (v.l.)

Lebensraum- vernetzung Förderung von Wald-Biodiversität im Klimawandel

Wald-Biodiversität umfasst alle in bewaldeten Gebieten auftretende Lebensformen und deren ökologische Funktionen. Sie umfasst nicht nur Baumarten, sondern auch Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen sowie deren genetische Diversität.

Mit einem Flächenanteil von 47,9 % ist die Bedeutung der Wälder in Österreich für die Biodiversität besonders hoch, wodurch diesen für die Erhaltung der biologischen Vielfalt und deren Widerstandsfähigkeit gegenüber Störungen eine wesentliche Bedeutung zukommt.

Der Klimawandel wirkt sich durch steigende Temperaturen und saisonale Niederschlagschwerpunkte auch auf die Biodiversität aus. Die Auswirkungen auf Arten sowie auch auf ganze Lebensgemeinschaften sind schwer abschätzbar und der Erfolg einer Wanderung (Migration) in neue Lebensräume ist von den einzelnen Arten, ihren

Lebensraumsprüchen und ihrer Mobilität abhängig.

Vernetzte Lebensräume schaffen

Das größte Hindernis für eine erfolgreiche Wanderung in neue Lebensräume stellt die Zerstückelung (Fragmentierung) der Landschaft dar. Verursacht durch Urbanisierung, Autobahnen und eine intensive Landnutzung wurden Lebensräume in Teilflächen zerstückelt, wodurch die Gefahr einer Isolierung voneinander zunimmt. Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, stellt die Erhaltung und Vernetzung von Wald-Lebensräumen eine wichtige Maßnahme dar. Die Vernetzung von

Lebensräumen wie beispielsweise durch Wanderkorridore oder Trittsteinbiotope, ermöglicht die ungehinderte Bewegung von Arten und den Ablauf natürlicher, lebenserhaltender Prozesse.

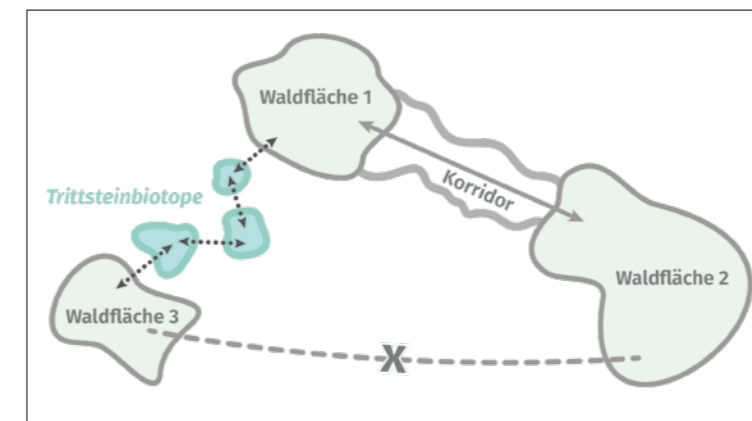
Im Fokus Trittsteinbiotope – das Projekt ConnectForBio

Ziel des Projekts ConnectForBio des Bundesforschungszentrum für Wald ist die Auswahl und Untersuchung von Trittsteinbiotopen in einer Matrix aus na-

der Biodiversität zu erheben und die Vernetzung zu untersuchen.

Mödling stellt einen Hektar Wald zur Verfügung

Da die Stadtgemeinde Mödling bereits in ihrem Waldentwicklungskonzept die Erhaltung und Entwicklung von besonders wertvollen Waldstandorten festgelegt hat, wurde eine Fläche von rund einem Hektar für dieses Projekt zur Verfügung gestellt. Die Flächenauswahl erfolgte



turnahmen und bewirtschafteten Wäldern in Österreich, um die Vernetzung von Waldlebensräumen zu verbessern und die biologische Vielfalt im Wald zu erhalten. Auf den Trittsteinbiotopen werden Untersuchungen zur Waldstruktur und verschiedenen Artengruppen durchgeführt, um

unter Berücksichtigung der aktuellen forstlichen Schwerpunktthemen Totholz und Habitatbäume. Dadurch können wertvolle Erkenntnisse für die Wald-Biodiversität Mödlings gewonnen und ein essenzieller Beitrag zur natürlichen Artenvielfalt geleistet werden.

Standortgerechte Neupflanzung: Projekt „Neuer Waldrand“ oberhalb der Forsthütte

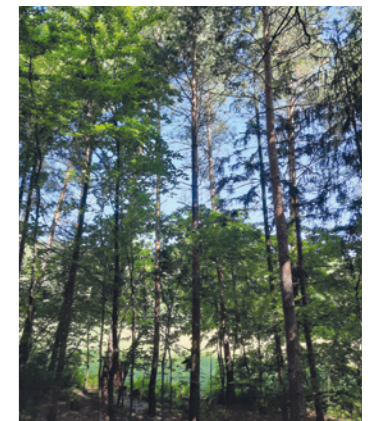
Der Nordwestrand des Waldes im Bereich oberhalb der Forsthütte wurde vor etwa 40 Jahren mit Fichten und Weißkiefer aufgeforstet. Allerdings sind diese Holzarten nicht standortgerecht und durch Trockenheit und Schädlingsbefall in ihrer Vitalität stark geschädigt. Nun wurde mit Unterstützung von Raiffeisen ein neuer und artenreicher Waldrand gepflanzt.

Gemeinsam mit der Forstabteilung der Bezirkshauptmannschaft Mödling wurde die Fällung der Bäume beschlossen und die Begrünung durch einen neuen, stufig aufgebauten Waldrand ausgearbeitet.

Eine Neupflanzung erfolgte im Frühjahr mit standortgerechten Bäumen und Sträuchern wie z.B. Eiche, Kirsche, Wildapfel und -birne, Speierling, Kornelkirsche, Wildrosen und Schneeball.

Große Artenvielfalt durch fast 400 neue Pflanzen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Stadtgärtnerei und Forst pflanzten 336 Bäume und 50 Sträucher, wobei an allen Gehölzen zusätzlich ein Wildschutz angebracht wurde. Das Aufforstungsprojekt wurde durch die Raiffeisen Regionalbank Mödling unter dem Motto „Raiffeisen Mitgliederwald“ finanziell unterstützt. „Durch die neue Bepflanzung ist eine Erhöhung der Artenvielfalt, insbesondere an der Bodenflora sowie der Insekten- und Vogelwelt zu erwarten“, freut sich Stadtrat Leopold Lindebner.



Der frühere Waldrand war bereits stark geschädigt.

Attraktive Blüte und Herbstfärbung

Das neue Waldhabitat bietet aber auch einen attraktiven Blickfang für Erholungssuchende: Im Frühjahr durch die verschiedenen Blühaspekte der Gehölze sowie durch die Laubverfärbung im Herbst.



Bei der Pflanzung des neuen „Raiffeisen Mitgliederwaldes“: Leopold Lindebner, Oliver Okelmann, Fritz Feher, Celia Brenner, Rene Michal, Gernot Grögler, Thomas Godai, Vasile Axinti und Gregor Boos-Waldeck. (v.l.)

Liebe Mödlingerinnen! Liebe Mödlinger!

Da mir als zuständiger Stadtrat für Energie, Umwelt und Klimaschutz bewusst ist, dass diese Zeit nicht nur für eine Stadtgemeinde wie Mödling herausfordernd ist, sondern für jeden von Ihnen, hoffe ich, dass diese Sondernummer neben der reinen Information über die Tätigkeiten der Stadtgemeinde Mödling, auch eine persönliche Hilfestellung darstellt. Im Herbst 2022 wird es darüberhinausgehend Informationsveranstaltungen geben, die einerseits den Umstieg auf regenerative Energiesysteme, sowie den Umgang im Fall von Energieengpässen näher thematisieren. Informationen dazu finden Sie zeitnahe im Veranstaltungskalender der Stadtgemeinde Mödling.

Im vergangenen Jahr haben wir seitens des Referates für Energie, Umwelt & Klimaschutz einen starken Fokus auf die energetische Verbesserung der gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen gelegt, sowie den Ausbau der erneuerbaren Energieträger vorangetrieben. Weiters schaffen wir die Grundlage, dass Bürgerinnen und Bürger selbst Teil des Gesamtenergiesystems werden können. Bei all unseren Tätigkeiten stehen jeweils die Auswirkungen auf das Klima, sowie die grundsätzliche Versorgungssicherheit im Fokus. Dabei werden auch etwaige Lieferketten und die grundsätzliche Unabhängigkeit von Energieimporten in die Überlegungen einbezogen. Wenn sich aus den Beiträgen spezifische Fragen ergeben, oder Sie Anregungen haben, stehe ich gerne zu Ihrer Verfügung.

Herzliche Grüße



OTTO REZAC
STADTRAT FÜR ENERGIE,
KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ



Sanierungsplan und PV-Potentialanalyse für gemeindeeigene Gebäude

Detaillierte und gebäudespezifische Erhebungen bilden die Grundlage für künftige Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.

Aufbauend auf den Ergebnissen der im Jahr 2020 neu erstellten Energieausweise, wurden im vergangenen Jahr alle gemeindeeigenen Gebäude nochmals auf Herz und Nieren geprüft. Dabei wurden sämtliche technischen Einrichtungen und Gebäudeelemente, die energetisch relevant sind, umfangreich analysiert. Anhand dieser Erhebungen wurde ein ganzheitlicher Gebäudesanierungsplan sowie eine PV-Potentialstudie in Zusammenarbeit mit der Firma Energieplanung Richtarz erstellt.

Energetische Optimierung

Damit stehen Mödling nun zwei Werkzeuge zur Verfügung, mit denen die gemeindeeigenen Gebäude in den nächsten Jahren energetisch optimiert werden können, wodurch sowohl der Energieverbrauch als auch die

Treibhausgasemissionen nachhaltig gesenkt werden. Erste Empfehlungen aus dem Maßnahmenkatalog waren unter anderem die Erneuerung der Beleuchtung auf LED in der Harald Lowatschek Volksschule, die bereits erfolgreich abgeschlossen wurde. Weitere Schritte wie der Austausch der letzten beiden Ölkessel sind gerade in der Umsetzung.

Die PV-Potentialanalyse zeigt das gebäudespezifische Solarpotential sowohl unter technischen als auch wirtschaftlichen Gesichtspunkten. „Anhand dieser beiden Faktoren wurde bereits mit der Planung einer zweiten Photovoltaik-Anlage am Dach der Europa-Sport-Mittelschule begonnen“, so Stadtrat Otto Rezac.



Gemeinderat Martin Czeiner, Stadtrat Otto Rezac, Bürgermeister Hans Stefan Hintner. (v.l.)

Photovoltaik-Anlagen Stromproduktion der Stadtgemeinde Mödling

Die Stadt Mödling verfolgt seit Jahren ein Programm zur Errichtung von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden und Arealen.

Zurzeit erzeugt die Stadtgemeinde mit 13 Photovoltaikanlagen Strom aus Sonnenenergie. Gemeinsam haben diese Anlagen eine Spitzenleistung von 438 kWp, eine Modulfläche von 2.760 m² und eine Jahresstromproduktion von ca. 480.200 kWh Strom – das entspricht dem durchschnittlichen Stromverbrauch von ca. 136 Haushalten.

Eigenverbrauch bringt höchste Effizienz

Besonders wirtschaftlich errichten und betreiben lassen sich Photovoltaikanlagen dann, wenn

genau in dem Moment, in dem die Anlage Strom erzeugt, dieser auch selbst verbraucht werden kann. Interessant sind deshalb gemeindeeigene Gebäude mit einer geeigneten großen Dachfläche und einem regelmäßigen Stromverbrauch unter Tags.

Aus diesem Grund wurde die neueste PV-Anlage, welche im Mai 2022 fertiggestellt wurde, am Dach des Umwelt & KomunalSERVICE Gebäudes in der Fabriksgasse 5 errichtet. Die 50 kWp Anlage erzeugt jährlich rund 54.000 kWh Strom und wird eine Eigenverbrauchsquote

von rund 60% aufweisen. Der Überschussstrom soll in die neu zu gründende Erneuerbare Energiegemeinschaft Mödling eingebracht werden.

Kontinuierlicher Ausbau geplant

Auch für die kommenden Jahre plant Stadtrat Otto Rezac den sukzessiven Ausbau von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden. Die Auswahl und Priorisierung der Dachflächen, wird anhand der im Jahr 2022 erstellten PV-Potentialanalyse erfolgen.

Photovoltaik-anlagen der Stadtgemeinde Mödling

- Gemeindeamt in der Pfarrgasse – 10,1 kWp
- Stadtbad in der Badstraße – 6,6 kWp
- Volksschule Babenbergergasse – 19,0 kWp
- Europa-Mittelschule – 19,8 kWp
- Stingl-Volksschule – 27,3 kWp
- Wirtschaftshof in der Fabriksgasse – 9,9 kWp, 19,0 kWp, 33,1 & 50,4 kWp
- Freiwillige Feuerwehr am Schulweg – 9,2 kWp und 38,9 kWp
- Gemeindekläranlage in Wr. Neudorf – 9,8 & 185 kWp



Raus aus dem Öl Pellets statt fossiler Energie

Mit dem Austausch der letzten beiden Ölheizungen in gemeindeeigenen Gebäuden erfüllt die Stadtgemeinde Mödling bereits jetzt das dritte NÖ Klimaziel.

Der Großteil der gemeindeeigenen Gebäude wird bereits mit Fernwärme und daher mit rund 80% nachhaltiger Biomasse beheizt. Da Mödling als e5-Gemeinde bestrebt ist, stets mit gutem Beispiel voranzugehen, werden heuer die letzten beiden Ölkessel in der Bestattung sowie im Verwaltungsgebäude der Kläranlage gegen eine moderne und umweltfreundliche Pelletsheizung getauscht.

58 Tonnen weniger CO₂-Emissionen

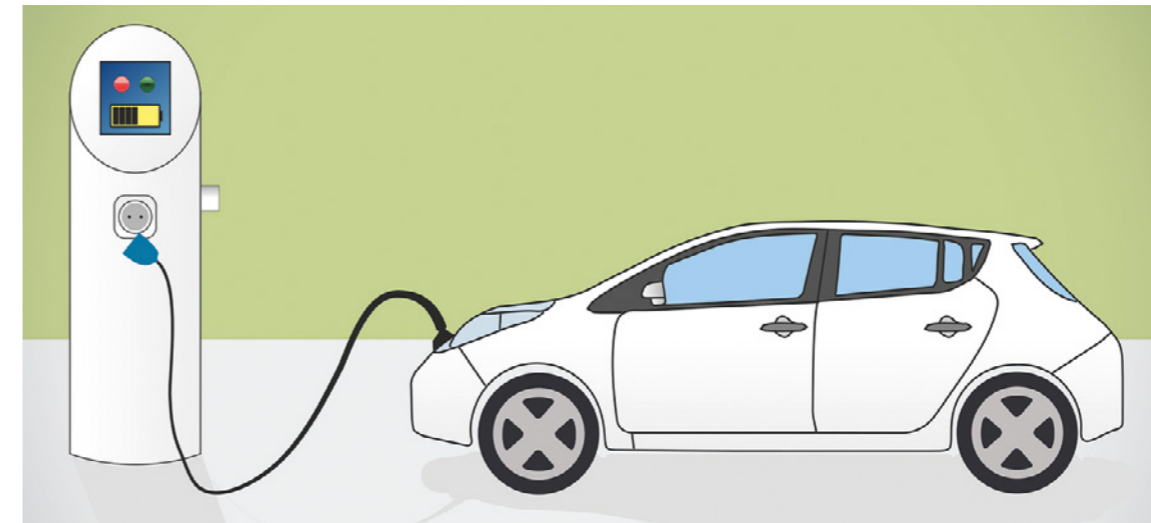
Durch diese Maßnahme werden einerseits die jährlichen CO₂-Emissionen der Stadt um

rund 58 Tonnen pro Jahr gesenkt und zusätzlich Brennstoffkosten in der Höhe von knapp 5.000 Euro eingespart. „Damit leistet die Stadtgemeinde Mödling, insbesondere in energiewirtschaftlich angespannten Zeiten, einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der Klimaziele sowie zur nachhaltigen Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern“, betont Stadtrat Otto Rezac. Damit aber nicht genug, ist Mödling auch bemüht, im Zuge künftiger Klimaschutz- und Sanierungsmaßnahmen mittelfristig alle fossilen Heizsysteme in gemeindeeigenen Gebäuden durch erneuerbare Energien zu ersetzen.



Stadtrat Otto Rezac, Geschäftsführer Raimund Schneider, Gemeinderat Markus Wildeis und Energiebeauftragter Daniel Rotter (v.l.) vor der Mödliner Bestattung, deren Heizung auf umweltfreundliche Pellets umgestellt wird.

Die Stadträte Fritz Panny (re.) und Otto Rezac freuen sich, dass auch die die Kläranlage bald CO₂-neutral geheizt wird.



E-Mobilität Ladeinfrastruktur und Carsharing

Die Nutzung von Elektromobilität ist ein wesentlicher Beitrag zur Mobilitätswende und zur nachhaltigen Reduktion von Treibhausgasemissionen im Bereich der Mobilität.

Daher führt die Stadtgemeinde Mödling den Ausbau der öffentlichen E-Ladestationen konsequent fort, um den Bürgerinnen und Bürgern ein möglichst engmaschiges und dichtes Netz an öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur zur Verfügung stellen zu können. Besonders im großvolumigen Wohnbau sowie in älteren Wohnsiedlungen ist es oft nicht möglich, dass jede Bewohnerin oder jeder Bewohner eine eigene Ladestation errichten kann.

Öffentlich zugängliche E-Tankstellen

Aus diesem Grund ist es Stadtrat Otto Rezac ein wichtiges Anliegen, durch diese Maßnahmen die Bürgerinnen und Bürger beim Umstieg auf Elektromobilität zu unterstützen. Die Stadtgemeinde Mödling ist zurzeit in Gesprächen mit mehreren Anbietern

betreffend die Errichtung von rund 20 weiteren öffentlich zugänglichen e-Tankstellen bis zum Jahr 2025.

e-Carsharing

Mit dem e-Carsharingmodell von „sharetoo - mobility by Porsche Bank“ wird den Bürgerinnen und Bürgern Mödlings bereits seit 2016 die Möglichkeit zur gemeinschaftlichen Nutzung eines Elektroautos angeboten. Aktuell gibt es drei Standorte, die mit dem neuen e-Golf ausgestattet sind. Die Nutzung der e-Autos ist denkbar einfach: mittels der App oder der sharetoo NFC-Karte lassen sich die Autos öffnen und schließen. Um den Service zu nutzen, wird lediglich eine gültige Fahrerlaubnis und eine Online-Registrierung benötigt – www.sharetoo.at/moedling

e-Carsharing an drei Standorten

In Mödling gibt es aktuell drei Standorte an denen ein VW e-Golf zur Verfügung steht:

- Norbert Sprongl-Gasse 5, 2340 Mödling
- Fabriksgasse 5-9, 2340 Mödling
- Hyrtlplatz 4, 2340 Mödling

Privatkunden können zwischen sharetoo flex oder joy wählen.

Weitere Infos unter:
www.sharetoo.at

Öffentliche E-Tankstellen in Mödling

- Norbert Sprongl-Gasse 5 (ehemalige Remise 360er), 3 Ladepunkte: 1x 43 kW und 2x 50 kW
- Schwester Maria Restituta-Gasse 12 (Leiner-Parkplatz), 6 Ladepunkte: 2x 11 kW, 4x 3,7 kW
- Wiener Straße 2 (Garage City Center/Bahnhofgarage), 2 Ladepunkt zu je 11 kW
- An der Goldenen Stiege 22 (Parkplatz Goldene Stiege), 4 Ladepunkte zu je 11 kW
- Friedrich Schiller-Straße 7 (Babenberger-Parkplatz), 8 Ladepunkte zu je 3,7 kW
- Guntramsdorferstraße 101 (Wirtschaftskammer NÖ), 8 Ladepunkte: 4x 11 kW und 4x 3,7 kW
- Parkplatz Hyrtlplatz, 3 Ladepunkte: 2x 11 kW und 1x 3,7 kW
- E-Bike Tankstelle FuZo, Kaiserin Elisabeth Straße/Babenbergergasse, 2 Ladepunkten zu je 3,7 kW

Energieberatung des Landes NÖ und der Stadtgemeinde Mödling

Die Expertinnen und Experten der Energieberatung Niederösterreich beraten Sie firmenunabhängig zu diversen Energiethemata wie Heizungstausch, Photovoltaik, Neubau, Sanierung, Strom sparen und vielem mehr.

Für ein Erstgespräch steht Ihnen die kostenlose Energieberatungshotline – Tel. 02742 221 44 – zur Verfügung. Besteht weiterer Beratungsbedarf, gibt es, bedingt durch die derzeitige Krisensituation und der damit verbundenen hohen Nachfrage, die Möglichkeit einer Online-Energieberatung. Alles weitere finden Sie unter www.energie-noe.at/energieberatung

Weitere Informationen und Beratung

Information und Beratung, welche Sanierungsmaßnahmen möglich sind und welche Förderungen die Stadtgemeinde zur Verfügung stellt, erhalten Sie beim Energiebeauftragten der Stadtgemeinde Mödling:

KONTAKT:

DI Daniel Rotter
Tel. 02236 400 462
energie@moedling.at



„Energie-Championsleague“ e5 Mödling weiterhin im Spitzenfeld

Dass die Stadtgemeinde Mödling gleich in der ersten Evaluierungsphase im Jahr 2019 vier von fünf möglichen „e“ erhielt, wurde als Auftrag angesehen, diesen erfolgreichen Weg weiterzuführen.

Nach der Bildung des e5-Teams im Jahr 2018, bestehend aus Energie- und Umwelt-Fachleuten sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung und Politik, setzt die Arbeitsgruppe die Programmarbeit konsequent fort.

Was im e5-Prozess bisher geschehen ist:

Gemeinsam mit dem zuständigen e5-Berater der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich, wurden in den vergangenen Jahren etliche klimaschonende Maßnahmen und Projekte geplant und realisiert. Im Zuge des e5-Programms wird sich Mödling 2023 der externen Auditierung unterziehen, um die gesetzten Aktivitäten und Ziele hinsichtlich Energieeffizienz und Klimaschutz weiterhin verbessern zu können.

Ein Auszug aus den bereits umgesetzten Maßnahmen:

- Erstellung einer Solarpotentialanalyse und eines energetischen Sanierungsplans für Gemeindegebäude
- Ausbau der PV-Anlagen
- Erweiterung der Umweltförderungen für Bürgerinnen und Bürger
- Vorbereitungen zur Gründung der Erneuerbaren Energiegemeinschaft Mödling
- Errichtung gemeindeeigener Neubauten nach dem „Klimaaktiv Gold Standard“
- Bewertung der Umwelt- und Klimarelevanz von Anträgen in Ausschüssen sowie im Stadt- und Gemeinderat
- Aktion „Raus aus dem Öl“ für gemeindeeigene Gebäude



„EEG Besprechung“ (v.l.): Kammeramtsdirektor Peter Dörner, Stadtamtsdirektor Raimund Schneider, Stadtrat Otto Rezac, Energiebeauftragter Daniel Rotter, Stadtamtsdirektor-Stellvertreterin Julia Heinisch, Gemeinderat Martin Czeiner und Bürgermeister Hans Stefan Hintner.

Erneuerbare Energiegemeinschaft Mödling

Durch die Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG) wird es möglich sein, dass Strom zwischen den Bürgern regional ausgetauscht und dadurch gleichzeitig genutzt werden kann.

Die unverbindlichen Voranmeldungen aller potenzieller Interessenten sind auf dem Webportal der Energie Zukunft Niederösterreich eingelangt. Diese führt im Auftrag der Stadtgemeinde Mödling und in Abstimmung mit den Wiener Netzen zurzeit eine Modellrechnung durch. Dabei wird erhoben, wieviel Überschuss-Strom in der EEG anfällt und somit gemeinschaftlich genutzt werden kann.

Durch die Energiegemeinschaft wird es ermöglicht, dass sowohl reine Konsumentinnen und Konsumenten wie auch Produzentinnen und Produzenten mit einer

Photovoltaikanlage den erneuerbaren Strom zeitgleich austauschen und verwerten können.

Finale Gründungsphase

Die Stadtgemeinde Mödling befindet sich aktuell in der finalen Gründungsphase, in der die letzten rechtlichen Voraussetzungen und Zuständigkeiten abgestimmt werden. Dadurch sollte der offiziellen Gründung der Energiegemeinschaft im Herbst nichts mehr im Wege stehen, so Stadtrat Otto Rezac. Aufgrund der aktuell stark schwankenden Strompreise muss der operative Start und die damit verbundene

interne Vergütung wohl überlegt sein, um einen langfristig wirtschaftlichen Betrieb der Energiegemeinschaft gewährleisten zu können.

Kontakt und Informationen

Weiterführende Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Mödling bzw. beim Referat für Energie, Umwelt- und Klimaschutz:

www.moedling.at/eeg
oder Email an
energie@moedling.at

Neuer Kindergarten mit klimaaktiv Gold Standard

Durch hochwertige Baustoffe und energieeffiziente Technik wird beim Neubau des Kindergartens im Neusiedlerviertel ein behagliches und nachhaltiges Gebäude garantiert.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 2. Juli 2021 hat die Stadtgemeinde Mödling entschieden, dass alle gemeindeeigenen Neubauten zukünftig nach dem klimaaktiv Gold Standard errichtet werden. Daher freut es ganz besonders Klima- und Energiestadtrat Otto Rezac, dass der neue Kindergarten in der Quellenstraße nun als erstes Gebäude nach diesem außerordentlichen und zukunftsweisenden Gebäudestandard projektiert wird. Die Beurteilung durch das Klimaschutzmi-

nisterium erfolgt anhand der vier Bewertungskategorien: Standort, Energie & Versorgung, Baustoffe & Konstruktion sowie Komfort & Gesundheit. Durch die Errichtung in Holzbauweise, den Einsatz eines regenerativen Heizsystems und die Sicherstellung lichtdurchfluteter Räume wird sich die neue Bildungseinrichtung, die 2023 fertiggestellt sein soll, sowohl ökologisch als auch ästhetisch hervorragend in das neu geschaffene Wohnviertel einfügen.

klimaaktiv



Visualisierung: © g.o.y.a. Architekten



Bewusstseinsbildung und faire Lebensmittel für Mödling

Um die nachkommenden Generationen bestmöglich auf einen nachhaltigen Lebensstil vorzubereiten, fördert die Stadtgemeinde Mödling bereits seit Jahren die Klima-Workshops des Vereins Südwind NÖ an den Mödlinger Schulen.

Die Workshops, welche laufend in nahezu allen Schulstufen in Mödling stattfinden, greifen aktuelle Themen wie beispielsweise die globale Lebensmittelproduktion oder Maßnahmen zum Klimaschutz auf. „Durch

diese kontinuierliche Bewusstseinsbildung können wir bereits die jüngsten Mödlingerinnen und Mödlinger auf die Herausforderungen des Klimawandels vorbereiten und dadurch einen weiteren Schritt in Richtung

Nachhaltigkeit gehen“, so Stadtrat Otto Rezac.

Mödling feiert 10 Jahre Fairtrade

Um die Mödlingerinnen und Mödlinger beim Erwerb von nachhaltigen und fair produzierten Lebensmitteln unterstützen zu können, bekennt sich die Stadtgemeinde seit mittlerweile zehn Jahren zu Fairtrade. Seit 2012 hat Mödling unterschiedliche Fairtrade-Aktionen wie Faire Infoabende oder Fairtrade-Kabarets gefördert, um

den Bürgerinnen und Bürgern die Tragweite von fairen Arbeitsbedingungen sowie sozialen und ökologischen Mindeststandards in Entwicklungsländern näher bringen zu können.

Dies freut auch Fairtrade-Mitarbeiter Thomas Wackerlig, der im Rahmen seiner Fair Bike Tour durch Niederösterreich auch in Mödling Halt gemacht hat, um Energie- und Klimastadtrat Otto Rezac feierlich die 10-Jahres-Urkunde überreichen zu können.

Stadtrat Otto Rezac, Fairtrade Mitarbeiter Thomas Wackerlig, Weltladen-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter Rosangela Konrath, Gerald Birmily, Isabell Herzog, Geschäftsführerin Christine Posch, Ilse Heistingner und Selma Fleischmann sowie Energiebeauftragter Daniel Rotter. (v.l.)

Umwelt- und klimarelevante Förderungen der Stadtgemeinde

Baumpflanzungen auf nicht öffentlichen Grundstücken

Um den Baumbestand im Stadtgebiet aufzustocken und damit mittelfristig das Stadtklima und die Lebensqualität unserer Stadt zu verbessern, werden bis zu drei Bäume auf nicht-öffentlichen Grundstücken um je 100 Euro gefördert, wobei Sie aus einer Reihe an klimarelevanten Laub- und Nadelbäumen wählen können. Für nähere Informationen steht Ihnen das Team der Stadtgärtnerei Mödling gerne zur Verfügung: Tel. 02236/400 408 oder gaertnerie@moedling.at

Dachflächen- und Fassadenbegrünung

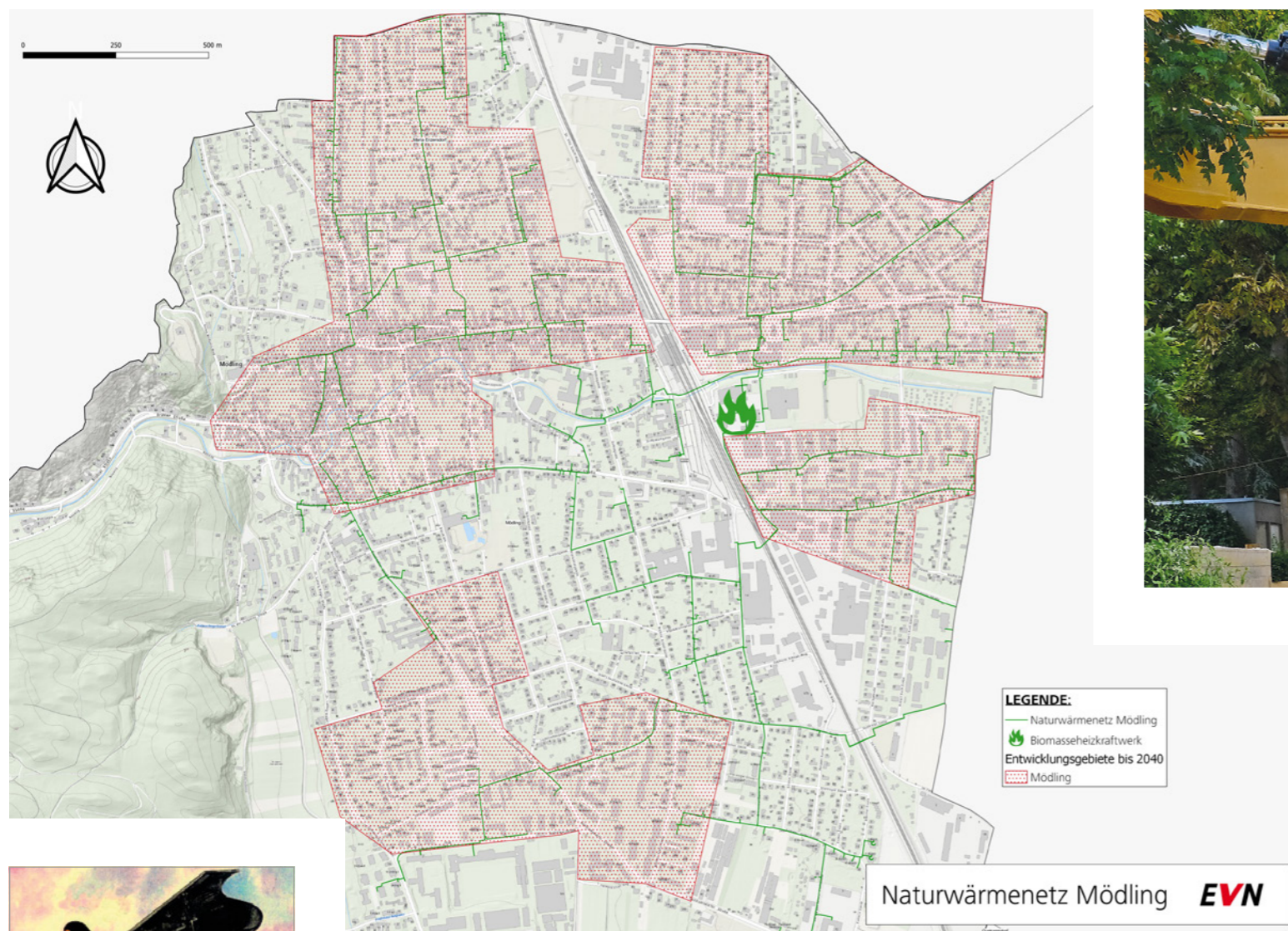
Begrünte Dächer und Fassaden gestalten nicht nur das Ortsbild attraktiver, sie bewirken eine Verbesserung des Mikroklimas. Deshalb gewährt die Stadtgemeinde Mödling eine Förderung für jede Art der Dachflächenbegrünung sowie technische Fassadenbegrünungen – sowohl von Wohnhäusern als auch von gewerblichen Objekten. Für konkretere Informationen und Rückfragen kontaktieren Sie bitte das Referat für Energie, Klima- und Umweltschutz: Tel. 02236/400 415 oder umwelt@moedling.at

Förderungen zur Reduktion von Treibhausgasen

Gefördert werden unter anderem E-Ladestationen, Elektroräder aber auch thermische Gebäudesanierungen durch Dämmungen oder die Erneuerung von Fenstern bei bestehenden Wohngebäuden. Auch PV-Anlagen, Biomasseheizungen und Fernwärmeanschlüsse werden gefördert. Für konkretere Informationen und Rückfragen kontaktieren Sie bitte das Referat für Energie, Klima- und Umweltschutz: Tel. 02236/400 462 oder energie@moedling.at

Die vollständige Liste und konkretere Informationen finden Sie zum Download unter: www.moedling.at/umweltfoerderung





David Haas (EVN), Mödlings Stadtrat Otto Rezac, Alfred Freunschlag (GF EVN Wärme) und David Rotter (Stadtgemeinde Mödling) freuen sich, dass der Ausbau der Fernwärme in Mödling kontinuierlich vorangetrieben werden soll.

Fernwärme kommt als Naturwärme ins Haus

Schon vor der Ukraine-Krise war Mödling eine ausgesprochene Vorzeigeregion, was den Ausbau und die Versorgung mit nachhaltiger Wärme, Strom und Kälte aus Biomasse angeht. Das 1961 eröffnete Fernwärmenetz war der Grundstein für das heutige Naturwärmenetz Thermenregion. Die Erfolgsgeschichte gipfelte 2006 im Bau des Biomasseheizkraftwerks Mödling.

Für Alfred Freunschlag, Geschäftsführer der EVN Wärme, zeigt sich in Mödling deutlich, wie zukunftsfähige und nachhaltige Energieversorgung aussehen kann. „Gerade in der derzeitigen Situation kann Biomasse eine bedeutende Rolle in der Erzeugung von Strom, Wärme und Kälte spielen. Die Stadtgemein-

de Mödling hat diesen Weg schon vor Jahren mit Weitblick beschritten und profitiert nun von dieser vorrausschauenden Weichenstellung“.

Ausbau-Offensive der EVN
 Freunschlag möchte sich aber nicht auf dem bisher Erreichten ausruhen. „Durch eine Ausbau-

offensive wollen wir das Netz in Mödling stetig erweitern und auch Interessierten entlang der Bestandstrasse rasch die Möglichkeit bieten, sich an das umweltfreundliche Naturwärmenetz anzuschließen. Eine Karte mit dem Bestandsnetz und den potenziellen Anschlusszonen steht auch auf der

Homepage der Stadtgemeinde zur Verfügung“. Auch Umweltstadtrat Otto Rezac sieht den Mödlinger Weg nicht zuletzt durch die Ukraine-Krise bestätigt. „Die CO₂-neutrale Verbrennung von Biomasse ist nicht nur im Kampf gegen den Klimawandel ein idealer Weg hin zu einer nachhaltigen Energiever-

sorgung. Wir können auch unsere Abhängigkeit von fossilen Importen reduzieren und damit die heimische Wertschöpfung und Energiesicherheit fördern“.

EVN Wärme aus erneuerbarer Energie
 Der Einsatz erneuerbarer Energien ist für die EVN insbesondere

im Wärmebereich seit vielen Jahren von großer Bedeutung. Die EVN betreibt heute mit Partnern aus der Landwirtschaft und der Sägeindustrie bereits rund 80 Biomasseanlagen in ganz Niederösterreich. Etwa zwei Drittel der gelieferten kommunalen Fernwärme wird aus Biomasse erzeugt. Die EVN setzt auf regionale Biomasse

und arbeitet nur mit österreichischen Partnern. Mit einem Einsatz von rund 2 Millionen Schüttraummeter Hackschnitzel ist die EVN der größte NaturwärmeverSORGER aus Biomasse in Österreich.

Link-Tipp
 Die Ausbaupläne der EVN: www.moedling.at/fernwaerme



Musikpädagogin

Mozarteum-Absolventin

gibt privat

KLAVIER UNTERRICHT

Anfänger bis Hochschulniveau
 Individuelle Literaturswahl
 von Klassik bis Jazz
 Individuelle Zeitvereinbarung
 (auch vormittags), komme ins Haus
 Alle Leistungsstufen und Altersgruppen

0676/958 33 99
 es_piano@me.com



Blackout

Vorgesorgt für den Notfall

Impressum

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Stadtgemeinde Mödling, Pfarrgasse 9, 2340 Mödling, www.moedling.at, Informationen über die Stadtgemeinde Mödling. Alle Rechte vorbehalten.

ANMERKUNG: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern mitunter nur die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

BILDNACHWEIS: Pressereferat der Stadtgemeinde Mödling, Daniela Matejschek, Alexander Steppan, iSTOCK.

REDAKTION, ANZEIGEN: Helga Schlechta, helga.slechta@moedling.at

WORTANZEIGEN „MEIN MARKT“, „MEIN FOTO“: Ihre Wortanzeigen oder Fotos richten Sie bitte an meinmarkt@moedling.at oder meinfoto@moedling.at

DESIGN/LAYOUT: PINKFISH Creatives, 2340 Mödling, www.PINKFISH.at

HERSTELLER: Druckerei Atlas, 2203 Großebersdorf, www.atlasdruck.at

PAPIER: Gedruckt auf PEFC zertifiziertem Papier von der Firma Europapier.



Große Einrichtungen des öffentlichen Interesses wie etwa Krankenhäuser usw. verfügen über Notfallpläne, die den Betrieb im Notfallmodus einige Zeit aufrecht erhalten können. Auch die Stadt Mödling hat Vorkehrungen getroffen, um die wichtigste Infrastruktur zumindest im Notbetrieb weiterführen zu können. Eine Versorgung der einzelnen Haushalte ist damit aber nicht möglich. Umso wichtiger sind daher die Vorkehrungen, die die Bevölkerung für sich selbst trifft. Im Wesentlichen sind die Bereiche Kommunikation, Heizmöglichkeiten, Nahrungsmittelversorgung und Beleuchtung von einem Stromausfall betroffen.

In der Folge finden Sie nützliche Tipps des Zivilschutzverbandes, um auch im privaten

Ein Blackout ist kein normaler kurzfristiger Stromausfall, wie wir ihn schon oft erlebt haben, sondern ein großflächiger mehrere Tage anhaltender Zusammenbruch der Stromversorgung. Davon können weite Teile Österreichs aber auch Europas gleichzeitig betroffen sein.

Bereich gut durch ein Blackout zu kommen:

Notstromversorgung

Eine Möglichkeit, viele Probleme, welche durch einen länger andauernden Stromausfall entstehen, zu beseitigen, könnte die Anschaffung eines Notstromaggregates sein. Ein kleines Stromaggregat ist eine hervorragende Ausrüstung. Es gibt kleine Stromerzeuger mit einer Leistung von unter 1 Kilowatt bis zu großen mit mehreren hundert Kilowatt.

Empfangseinrichtung

Ein Batterie- oder Kurbelradio stellt sicher, dass Sie bei einem Stromausfall die behördlichen Meldungen, welche vom ORF gesendet werden, empfangen werden können.

Alternative Heizmöglichkeit und Brennstoffe

In vielen Häusern und Wohnungen sorgen Fernwärme, Erdgasheizungen oder Heizanlagen, die zusätzlich zum Brennmaterial auch elektrischen Strom benötigen, für angenehme Wärme. Elektronische Regelung, automatische Brennstoffzufuhr, Umwälzpumpen usw. funktionieren nur mit Strom. Kachelöfen, Kaminöfen, Ölöfen, Beistellherde, usw. könnten überall dort, wo ein Rauchabzug vorhanden ist, unabhängig von Strom für die Wärmeerzeugung eingesetzt werden. In jenen Haushalten, wo dies nicht möglich oder gewünscht ist, könnten Heizgeräte, die mit Petroleum oder Flaschengas betrieben werden, zum Einsatz kommen.

Ersatzkochgelegenheit

Für das Wohlbefinden und die Gesundheit ist die Möglichkeit, warme Speisen zubereiten zu können, auch in einer länger andauernden Notsituation von Bedeutung. Besonders gilt das für Säuglinge, Kleinkinder aber auch für kranke Personen. Eine gute Möglichkeit haben Haushalte, denen ein holzbetriebener Küchenherd zur Verfügung steht. Alternativen bieten Campingkocher oder Fonduekocher.

Ersatzbeleuchtung

Sie benötigen Kerzen, Zünder oder Feuerzeug, Kurbel- oder Batterietaschenlampen. Eine gute Wahl könnte auch eine Petroleum-Starklichtlampe sein. Diese Lampen haben eine hohe Leuchtkraft (100 bis zu 400 W) und einen geringen Betriebsmittelverbrauch. Damit können auch dringende Arbeiten erledigt werden.

Link-Tipp

Viele weitere Informationen bietet der Zivilschutzverband unter www.noezsv.at.

Wie hat sich die Stadt vorbereitet

Blackout

Bereits vor einigen Monaten hat die Stadtgemeinde Mödling mit ihren Führungskräften eine Risiko-Analyse durchgeführt. In der Folge wurden Alarmpläne erstellt und Vorkehrungen getroffen.

Im Mittelpunkt der Überlegungen stand dabei in erster Linie die Versorgung mit Notstrom für die wichtigsten Einrichtungen der städtischen Infrastruktur wie etwa die Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung, die Feuerwehr oder das Amtshaus.

Notstromversorgung der wichtigsten städtischen Infrastruktur

Mit diesen Maßnahmen können die wichtigsten Einrichtungen mehrere Tage in Gang gehalten werden, wobei es sich hier nicht um den gewohnten Normalbe-

trieb sondern um eine Notversorgung handelt. Für hochprioritäre Einrichtungen wurde eine stationäre Notstromversorgung eingerichtet. Weiters verfügt die Stadt über sieben mobile Notstromaggregate, die flexibel eingesetzt werden können. In diesem Zusammenhang wurde auch die Spritbereitstellung für den Ernstfall neu geregelt.

Eigenversorgung der Haushalte

Die Maßnahmen der Stadt Mödling können aber keinesfalls die Eigenvorsorge der Bevölkerung

ersetzen. Daher ist es von großer Wichtigkeit, dass sich alle Haushalte auf ein Blackout selbstständig vorbereiten. Der Zivilschutzverband bietet dafür zahlreiche Informationen und Handlungsanleitungen.

Link-Tipp

www.noezsv.at



Mödling verfügt über mobile Notstromaggregate, die im Notfall flexibel eingesetzt werden können.

EUROPÄISCHE
MOBILITÄTS
WOCHE



STREET EVENT

Autofreier Tag 2022

SA
17. Sept.

10-16 Uhr
Hauptstraße

Mix and Move!
Klimafreundlich mobil



 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

klimaaktiv

mobil



STADTGEMEINDE
MÖDLING